



Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien e.V. (LIFIS) und Partner der Quartierskonferenz Juni 2022 in Jena

Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien e.V. (LIFIS) wurde am 3. Mai 2002 gegründet – auf Anregung der [Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.](#), jener im Jahr 1700 von Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, dem späteren König Friedrich I. in Preußen, als churbrandenburgische Societät der Wissenschaften gestifteten Gelehrten-gesellschaft. Es waren Wissenschaftler, Ingenieure und Praktiker aus der Industrie verschiedenster interdisziplinärer Bereiche aus der Leibniz-Sozietät mit ca. 320 ständigen Mitgliedern, die erstmalig diesen, einen der ersten „virtuellen“ Wissenschaftsvereine namens LIFIS gründeten mit dem Ziel, zwischen der Wissenschaft im Allgemeinen, der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V. (kurz Leibniz-Sozietät) im Besonderen, sowie anderen Bereichen der Gesellschaft – vorrangig der klein- und mittelständischen Wirtschaft – praxisrelevante Beziehungen zu initiieren und zu fördern.

Dabei ist das LIFIS keine Forschungseinrichtung im herkömmlichen Sinne, sondern koordiniert und organisiert als ‚virtuelle‘ Institution an anderen Orten verfügbare Potentiale. Bei den heute ca. 30 Mitglieder, die im 20. Jahr seines Bestehens auf ca. 35-37 Mitglieder erweitert werden wird, steht dabei mit Blick auf die zunehmende Komplexität gegenwärtiger und zukünftiger Problemstellungen die interdisziplinäre bzw. fachübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft im Mittelpunkt aller Bemühungen. Diesem Anliegen – und damit dem Alleinstellungsmerkmal des LIFIS entsprechend – setzen sich Vorstand und Mitgliederbestand sowohl aus Vertretern der Wissenschaft als auch der Wirtschaft zusammen. LIFIS ist tätig als Vereinigung interdisziplinär-tätiger kompetenter Wissenschaftler und Ingenieure mit umfangreicher Erfahrung und wissenschaftlicher Projektarbeit im In- und Ausland, die über solide und umfassende Netzwerke weltweit verfügen.



Als in Ostdeutschland stark verankerter Wissenschaftlerverein ist LIFIS mit diesen breiten Netzwerken interessiert, die Wissenschaftslandschaft in Verbindung mit Hochschulen und starken Wirtschaftspartnern mitzugestalten und die Jugend an Forschungsarbeit zu begeistern. Auf unserer Web-Seite www.leibniz-institut.de finden Sie jederzeit Anhaltspunkte dafür. Wir begrüßen als Mitglieder des Instituts Einzelpersonen, Kooperationen sowie Fördermitglieder.

Das LIFIS ist juristisch selbstständig und hat seinen Sitz in Berlin-Adlershof. Das Institut finanziert seine Tätigkeit aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und anderen Zuwendungen. Diese Finanzierung planen wir auf breitere Grundlagen zu stellen. Die Zielgruppen des LIFIS sind:

- Wissenschaftler bzw. Wissenschaftsinstitutionen unterschiedlicher disziplinärer Ausrichtung
- Wirtschaftsunternehmen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung,
- Vertreter aus Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik,
- wissenschaftlicher und wissenschaftlich-technischer Nachwuchs und junge Leute in den Schulen,
- wissenschaftlich und wissenschaftlich-technisch interessierte Öffentlichkeit.

Unsere Aktivitäten bündeln wir u. a. in:

- Veranstaltung der LEIBNIZ-KONFERENZEN, von Foren, Workshops, Symposien u.ä.,
- Initiierung, Organisation und Koordinierung interdisziplinär bzw. fachübergreifend angelegter Projekte,
- Wissenschaftlicher Beratung im Rahmen solcher Projekte,
- Edition der Internet-Zeitschrift LIFIS ONLINE, der LIFIS-Hefte, der Neuen Rohrbacher Hefte und Buchausgaben,
- Mitwirkung an und Initiierung von Aus- und Weiterbildungsvorhaben.



Die Aktivitäten von LIFIS sind in einer Reihe von [Schwerpunkthemen](#) zusammengefasst. Jedes Schwerpunkthema wird von jeweils einem Vereinsfreund koordiniert.

LIFIS besitzt umfangreiche eigene Erfahrungen hinsichtlich wissenschaftlicher Kompetenz, Innovationsvermögen und praktischer Industrieerfahrung und steht mit seinen Mitgliedern (u. a. aus Deutschland, Schweiz, USA, Russland, Ukraine, Polen und Bulgarien) für ein breites Netzwerk an kompetenten Partnern. Errichtung, Betreuung, Vermarktung und damit nachhaltige Verwertung der Erkenntnisse ist bei diesen Partnern in guten Händen. Auch das Zusammenwirken ist an anderen Projekten schon erprobt und bewährt.

Ein Schwerpunkthema befasst sich z.Bsp. mit der intellektuellen Erschließung neuer kommunikativer Ressourcen.

Der LIFIS e. V. verwendete Algorithmus TRIZ (Theorie zur Lösung von Erfindungsaufgaben, im Englischen „Theory of Inventive Problem Solving (TIPS)“) hat die Aufgabe, Innovationsprinzipien und -methoden im Projekt sinnvoll miteinander interdisziplinär zu kombinieren und Synergien daraus zu nutzen. Das Prinzip des in allen Projekten anwendbaren (und auch angewandten) Koordinierungs-Algorithmus beruht auf der Anwendung von Erfahrungen aus der Entwicklung echtzeitfähiger Expertensysteme. Denkbar ist dies vor allem für ein typische Wissensmanagement und der Anwendung der Methode der „open Innovations“ (siehe Abbildung 1).

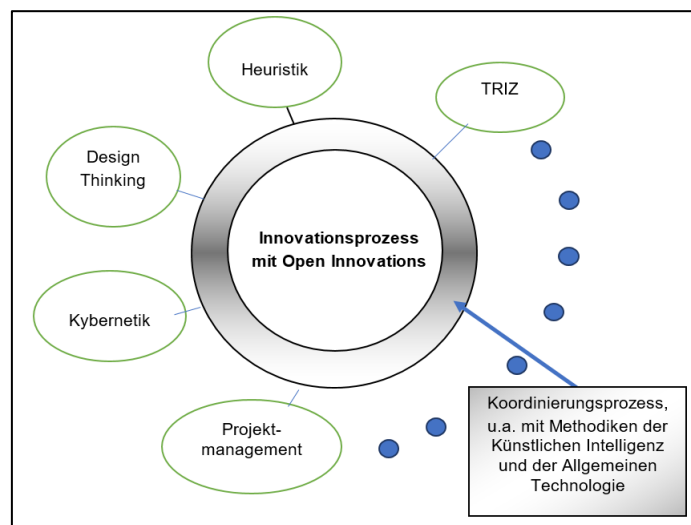


Abbildung 1: Open Innovations durch Koordinierung von Innovationsmethoden



Die Bearbeitung und Ergebnisse von Teilprojekten fließen ein in die Mitarbeit bei unseren Kooperationspartnern, Vereinen und Netzwerken, zum Beispiel bei der Durchführung eigener LIFIS-Konferenzen (bisher 25 davon durchgeführt und 4 weitere sind in 2022 und 2023 in Vorbereitung) sowie weiterer Veranstaltungen, in der wissenschaftlich-praktischen Arbeit an Universitäten und Hochschulen sowie in der kommerziellen Tätigkeit von mit uns verbundenen und / oder beteiligten Firmen.

Worin sehen wir Potential für gemeinsame Tätigkeitsfelder?

Bisherige Vorstellungen zur Bedeutung und Wirkung von Innovationen für die Wirtschaftsentwicklung gingen vor allem von Transfer-Innovationen aus, bei denen Firmen und Organisationen sich bereits vorhandenes Wissen zu eigen machen und es auf ihre Produkte oder Prozesse anwenden („Technologietransfer“).

Inzwischen hat aber ein deutlicher Paradigmenwechsel eingesetzt: Wissenschaft, Firmen und Organisationen können sich in einer zunehmend vernetzten Welt mit weit verteiltem Wissen nicht nur auf ihre eigene Innovationskraft verlassen, sondern sind verstärkt auf die Integration und Nutzung externer Informationen und Kompetenzen angewiesen. Forschung und Entwicklung nimmt zunehmend einen kollektiven Charakter an.

Diese Organisationen bilden vielfach eine territorial verteilte Struktur mit heterogener Vernetzung.

Klein- und mittelständische Unternehmen sind aus diesen Gründen zu befähigen die der Energie- und Industriewende zugrunde liegenden Innovationspotentiale zu erkennen und zu nutzen, eigene innovative Produkte, Prozesse und Strategien zu entwickeln und als Partner in komplexeren Projekten mitzuwirken.

Hier sehen wir ein gemeinsames langfristiges Tätigkeitsfeld mit allen Beteiligten der Quartierkonferenz in Jena, um diese neuen Herausforderungen, insbesondere bei der umfassenden Entwicklung Ostdeutschlands und der Mitteldeutschen Region, erfolgreich intellektuell, kommunikativ, technologisch und finanziell zu meistern. Darin sehen wir eine reale win-win-Situation zwischen allen beteiligten Organisatoren und Institutionen.

Wir wünschen uns allen Erfolg bei der Meisterung der geplanten Vorhaben!

Prof. Dr. Dr.h.c. Werner Regen

Vorsitzender des Vorstandes LIFIS, 12.05.2022